

## AKTUELL



EARTH DAY

# Menschenrecht auf intakte Umwelt

Joël Adami

**Zum 75. Jahrestag der Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte soll ein neues Menschenrecht eingeführt werden – das fordern Umwelt-NGOs.**

Seit 1970 wird am 22. April der Earth Day begangen, und eigentlich hätte dieses Jahr der 50. Jahrestag mit vielen Aktionen rund um das Motto „Climate Action“ groß gefeiert werden sollen. Durch die Covid-19-Pandemie mussten viele Aktionen digital stattfinden (siehe woxx 1576). Auch wenn gewisse Verschmutzungsquellen durch das Herunterfahren der Industrie kurzfristig versiegt sind, pausieren die Klima- und Biodiversitätskrisen nicht einfach. Zum Earth Day 2020 hat die Naturschutzpartnerschaft BirdLife International mit einem Aufruf und einer Petition an die Vereinten Nationen „einen mutigen und beispiellosen Schritt“ gefordert: Es soll ein Menschenrecht werden, in einer gesunden natürlichen Umwelt zu leben.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte umfasst 30 Artikel, die seit 1948 nicht verändert wurden. Ein Recht hinzuzufügen wäre also in der Tat ein Akt mit hoher Symbolkraft, für den es keinen Präzedenzfall gibt. Natur&Umwelt, der luxemburgische Ableger von BirdLife, fordert einen ambitionierten Zeitplan. Im September ist eine UN-Generalversammlung zur biologischen Vielfalt geplant – dort soll Artikel 31 nach dem Willen der NGO bereits auf der Tagesordnung stehen, um dann im Dezember 2023 zum 75. Jahrestag der Menschenrechte den neuen Artikel einführen zu können.

Gerade jetzt sei die Zeit, über solche Änderungen nachzudenken, meint die CEO von BirdLife, Patricia Zurita: „Covid-19 ist die größte globale Krise seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Pandemie ist verheerend. Aber

sie gibt den führenden Politikern der Welt auch die Chance, ja sogar die Verpflichtung, die Gesellschaft zu verändern, um unser Wohlergehen und das künftiger Generationen weiter zu schützen.“

## Covid-19 als Weckruf

Tatsächlich ist die Pandemie nicht von der Biodiversitätskrise zu trennen, denn die Zerstörung von Lebensräumen und der Handel mit Wildtieren fördert die Übertragung neuer Viren auf den Menschen, wie auch Natur&Umwelt betont. Die NGO hofft, die Pandemie sei ein „Weckruf“ für globale und luxemburgische Politiker\*innen.

Da Luxemburg Kandidat für den UN-Menschenrechtsrat in der Periode von 2022 bis 2024 ist, hoffen die Naturschützer\*innen, dass sich das Großherzogtum „als progressives Land“ für den Artikel 31 aussprechen wird. Bei den Verhandlungen zum Pariser Klimaabkommen hatte die luxemburgische Umweltministerin eine entscheidende Rolle gespielt, da Luxemburg 2015 den Ratsvorsitz der EU hatte – es wäre also nicht das erste Mal, dass Luxemburgs Diplomatie sich speziell für Umweltbelange einsetzt.

Anfang des Jahres war bekannt geworden, dass sowohl Déi Gréng als auch die CSV sich dafür ausgesprochen hatten, Klimaschutz als Staatsziel in die luxemburgische Verfassung zu schreiben. Das wäre allerdings kein einklagbares Grundrecht, sondern vielmehr Symbolpolitik. Ob das bei einem Menschenrecht viel anders wäre, kann man ebenfalls anzweifeln – aber weltweit wirken Symbole oft etwas besser als im kleinen Luxemburg.

## SHORT NEWS

## Transport routier : Dérogations contestées

(rg) – Le syndicat Transport sur route/Acal, affilié à l'OGBL, critique les dispositions du règlement ministériel qui vise à permettre des dérogations en matière de temps de conduite pour les chauffeurs-euses routiers-e-s pendant la crise de la Covid-19. La durée de conduite journalière maximale de 9 heures peut dorénavant être dépassée par une durée de 11 heures trois fois au cours d'une semaine au lieu de deux fois. La durée de conduite bihebdomadaire maximale de 90 heures est portée à 96. Le repos hebdomadaire obligatoire est reporté de six à sept jours. Une possibilité pour les chauffeurs-euses de prendre ce repos à bord du véhicule « à l'arrêt et équipé d'une place de couchage convenable » est introduite. Si le règlement souligne bien que le régime doit être appliqué de façon exceptionnelle et que les transporteurs doivent planifier au départ les temps de conduite selon les dispositions normales, le syndicat doit constater qu'« en dernière analyse, le conducteur est à nouveau responsable de l'application de l'exemption ». En effet, selon le règlement, ce sont les conducteurs-trices qui « doivent respecter les limites normales » et « sont tenus de noter la raison pour laquelle ils ne (les) suivent pas ». Le syndicat rappelle à ce sujet « que les infractions aux règles en matière de transport routier sont souvent dues à la pression exercée par l'employeur ». En dehors du constat que ces dérogations affectent de façon importante les conditions de travail des chauffeurs-euses et la sécurité sur les routes en général, l'Acal/OGBL critique par ailleurs le fait que ce règlement a été adopté sans consultation des syndicats.

## LiteraTour umgedacht

(is) – Am Sonntag schon was vor? Wie wäre es mit ein wenig Literaturkritik und Stimmen aus der luxemburgischen Literaturwelt in den eigenen vier Wänden? Die Gemeinde Bettemburg hat da was vorbereitet: Das Festival „LiteraTour“ geht online, nachdem Covid-19 auch diesen Veranstalter\*innen einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Der Literaturkritiker Denis Scheck stellt online seine Buch-Highlights der Saison vor. Der Direktor des Merscher, „Centre national de la littérature“, Claude D. Conter, spricht mit „bekannten“, aber noch nicht genannten Autor\*innen über die aktuelle Situation. Und es gibt noch mehr Prominenz auf dem Bildschirm: Der Riese aus dem Bettemburger Märchenpark geht auf Reisen und erzählt am Sonntag, warum er dabei Hilfe von Außen braucht. Die Nachwuchstalente des „Prix Laurence“, der jährlich im Zuge des Festivals vergeben wird, sind auch mit von der Partie. Das digitale Festival wird am 25. April ab 17 Uhr via Livestream auf den YouTube- und Facebook-Accounts der Stadt sowie literatour.lu übertragen. Die Verlegerin und Autorin Christiane Kremer führt durch den Nachmittag.

online

## Pressefreiheit, Bildung und Datenschutz

Sie mögen die Printausgabe, aber Sie wollen mehr woxx? Dann schauen Sie doch auf woxx.lu vorbei: Dort finden Sie regelmäßige Artikel, die ausschließlich online erscheinen.

**Classement mondial de la liberté de la presse** Le cru 2020 du classement de Reporters sans frontières (RSF) ne change pas grand-chose pour le grand-duché, qui reste à la 17e position des 180 pays analysés par l'ONG. [woxx.eu/presse](http://woxx.eu/presse)

**Öffnung der Schulen: Leistung hat Priorität** Die graduelle Schulköpfung wird hierzulande vor allem durch psychosoziale Faktoren gerechtfertigt. Es ist jedoch fraglich, ob die anvisierte Vorgehensweise im besten Interesse der Schüler\*innen ist. [woxx.eu/leistung](http://woxx.eu/leistung)

**Une protection des données limite** L'étude CON-VINCE, qui doit déterminer les différents degrés de contamination au Luxembourg, a été mise en place en urgence. La question est de savoir comment les données des cas étudiés vont être traitées. [woxx.eu/convince](http://woxx.eu/convince)  
**Femme, sans papiers et en confinement, la triple peine** La crise sanitaire liée au Covid-19 reproduit et aggrave les inégalités et la marginalisation des publics vulnérables, comme le rappelle la plateforme JIF dans une lettre ouverte écrite par la présidente de Lëtz Rise Up, Sandrine Gashonga. [woxx.eu/femmes](http://woxx.eu/femmes)